



Das Thema des Prayer Breakfasts im Juli 2025 der Universal Peace Federation München stand unter dem Motto „**Die positive Kraft der Hoffnung**“.

Und es wurde nicht nur aus interreligiösen Gesichtspunkten betrachtet. Schon in der Einladung hieß es: *Hoffnung ist der Glaube, dass die Dinge besser werden. Sie treibt uns immer wieder an und lässt uns weitermachen. Vielleicht ist sie die größte*

Form des Optimismus, eine Schlüssel-Eigenschaft für unser Wohlbefinden. Hoffnung zu haben bedeutet, das Vertrauen und die Zuversicht nicht zu verlieren. Die Eigenschaft, zu hoffen, ist wahrscheinlich mehr als jede andere dafür verantwortlich, dass mehr Ziele erreicht werden, mehr Probleme gelöst und mehr Hindernisse überwunden werden.

Das Thema wurde durch drei Impuls-Referate beleuchtet. Das erste hielt Pastorin Lisa Mayfield von der Landmark Christian Fellowship aus Louisiana, USA. Sie ging insbesondere auf den biblischen Kontext ein und welche Kraft durch die Hoffnung, gegeben vom Heiligen Geist, erzeugt werden kann. Der kath. Theologe Gottfried Hutter sprach darüber, dass in jedem Menschen, ja in jedem Wesen die Kraft der Hoffnung nach etwas Höherem wirksam wäre. Wolf Osterheld von der Familienföderation für Weltfrieden und Vereinigung betonte in seinen Worten, dass es unbedingt notwendig wäre, Gott, den Schöpfer kennenzulernen und dass auch Er eine Hoffnung und einen Traum hätte, den wir mit Ihm zusammen verwirklichen sollten. Dies seien auch immer wieder die Worte von Dr. Hak Ja Han, der Mitbegründerin der UPF.

Siebzehn Freunde und Gäste, darunter Pastor Nicholas Kagimu von der Glory Harvest Ministry International, seine Gattin und weitere Mitglieder seiner Gemeinde, waren der Einladung zu dem interreligiösen Treffen gefolgt, das mit einem reichhaltigen Frühstück begann und nach etwa drei Stunden regem Austausch zum Thema ausklang.

